

# 1 Die Zukunft ist jetzt

Die Welt ist im Wandel Krisenmodus. Ob Klima, Rassismus, Wirtschaft, Soziales, Gesundheit oder die Parteienlandschaft selbst – von Stabilität keine Spur, geschweige denn von nachhaltigem Fortschritt. Die »Krise« ist längst zum Dauerzustand geworden. Die Krisen, die wir als Gesellschaft durchleben, überschlagen sich. (CB)

2 Wir  
3 befinden uns am Beginn einer tiefen Rezession. Die Kipppunkte im Klimasystem werden erreicht  
4 und die Klimakatastrophe wird mit jedem Tag sichtbarer. Zeitgleich sterben täglich Menschen beim  
5 Krieg in der Ukraine, die Gefahr einer weiteren Eskalation bis hin zum nuklearen Ernstfall wächst.  
6 Neofaschistische Parteien erfahren europaweit starken Zuwachs. Steigende Kosten führen zu  
7 Massenverarmung.

Die Gleichzeitigkeit mehrerer Krisen sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass ihre gemeinsame Ursache in einem System liegt, das sich längst überholt hat. Es sind viele Krisen, aber ein System: Kapitalismus. (CB)

8 DIE LINKE muss angesichts dieser Konflikte und anstehender Verteilungskämpfe ihren Platz  
9 finden, als einzige linke Oppositionspartei jenseits der Ampel auf der einen Seite und als  
10 antifaschistisches Bollwerk gegen die autoritär-nationalistische AfD auf der anderen Seite. Sie  
11 muss konkrete Antworten liefern, wie sie die ökologische Frage und die Klassenfrage verbindet,  
12 wie ihr friedens- und außenpolitisches Projekt der Zukunft aussieht und wie sie den Kampf gegen  
13 Faschisten erfolgreich führen will. Unsere Aufgabe als Bewegungslinke innerhalb der Partei ist,  
14 daran aktiv mitzugestalten, Initiativen für eine organisierende Linke in der Partei zu stärken, die  
15 Partei als ernsthafte Partnerin gewerkschaftlicher, wie sozialer und politischer Bewegungen weiter  
aufzubauen. (CB)

16 Das alles zusammen mit den Kräften in der Partei, die den Willen haben, mit der LINKEN  
17 aufkommende gesellschaftliche Konflikte aufzugreifen.

18 Gelingt uns das, dann hat die LINKE eine Zukunft. Die Alternative wäre ein schmerzvoller  
19 Untergang, der nachhaltige katastrophale Auswirkungen für die gesamte gesellschaftliche Linke  
20 haben würde. Doch trotz aller innerparteilichen Konflikte und gesellschaftlichen  
21 Herausforderungen haben wir Hoffnung und wollen mutiger vorangehen.

Wir wollen, dass unsere Genoss\*innen wieder stolz auf ihre Partei sind. Wir wollen den isolierenden Ring um unsere Partei aufsprengen und aus der gesellschaftlichen Isolation ausbrechen. Wir wollen wieder selbstbewusst statt defensiv-introvertiert auftreten. (DW)

22 In den vergangenen  
Jahren haben sich uns viele Genoss:innen angeschlossen. Mit über 1000 Mitgliedern bringen wir  
23 als Bewegungslinke bringen wir viele Erfahrungen und Ideen mit, die helfen können, Zuversicht  
24 zu verbreiten, dass DIE LINKE einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der vielfältigen  
Krisenerscheinungen leisten uns durch schwere Zeiten zu manövrieren. Natürlich müssen auch wir  
besser werden und weiter lernen, aus Erfolgen, aber

25 vor allem auch aus Fehlern. Wir sind entschlossen, DIE LINKE zu einer organisierenden, verbindenden  
26 und politisch zuspitzenden Kraft zu machen. ~~Das setzt voraus, die inneren Spaltungen zu überwinden.~~

27

## 28 **Sozial-ökologische Transformation** **Wende** statt

### 29 ~~marktorientierte Wende~~ **grüner Kapitalismus (CB)**

30 Extreme Trockenheit, Überschwemmungen und Hitze sind die Vorboten der  
31 Klimakatastrophe. Statt erneuerbare Energien auszubauen und stärker zu fördern, setzt die  
32 Ampel-Koalition auf fossile Ressourcen durch den Import von Fracking-Gas, verlängert die  
33 Laufzeit der Atomenergie und schaut zu, wie der ÖPNV vor die Hunde geht. Statt den Nahverkehr  
34 auszubauen und das 9-Euro-Ticket wie zum Beispiel in Spanien durch eine Übergewinnsteuer  
35 weiterlaufen zu lassen, wird nun ein 49-Euro-Ticket eingeführt, das für die wenigsten eine  
36 bezahlbare Alternative darstellt. Die wenigen klimapolitischen Maßnahmen, die die  
37 Bundesregierung tätigt, werden nicht durch Vermögensabgaben oder Reichensteuern finanziert,  
38 sondern sollen von denjenigen bezahlt werden, die am wenigsten zur CO2-Belastung beitragen.  
39 Die Einmalzahlung zur Gasrechnung im Dezember spricht für sich: Die Reichen dürfen  
40 weitermachen wie bisher, obwohl das reichste 1 Prozent doppelt so viele Emissionen verursacht  
41 wie die ärmsten 50 Prozent der ganzen Weltbevölkerung. Der grüne Kapitalismus - die Mär davon,  
42 dass Markt, Wachstum, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz miteinander vereinbar seien –  
43 führt nicht nur zu mehr globaler Ungerechtigkeit, sondern spielt auch den Rechten und  
44 Klimaleugner:innen (CB) in die Hände. Die Klimakrise muss daher ein Schwerpunktthema für die  
45 LINKE sein. Für uns als Bewegungslinke ist dabei entscheidend, dass linke Antworten die  
46 Klassenfrage ins Zentrum stellen, ohne bei der Klimafrage Abstriche zu machen. In der  
47 kommenden Zeit sollten wir dafür kämpfen, den Energiesektor in öffentliches Eigentum zu  
48 überführen, ohne für die Altlasten von RWE und Co aufkommen zu müssen. Wir sollten für den  
49 Ausbau eines guten öffentlichen Nahverkehrs kämpfen, in dem wir die "9 Euro weiterfahren  
50 Kampagne" fortsetzen und diese sukzessive in Bündnisse zur Begleitung der kommenden  
51 Tarifaueinandersetzung im Nahverkehr überführen. Wird die Ampel die Atomkraft nicht nur  
52 verlängern, sondern wieder einführen, werden wir helfen, eine neue Anti-Atombewegung auf die  
53 Beine zu stellen. Wird die Ampel Fracking in Niedersachsen auf den Weg bringen, werden wir als  
54 LINKE mit zu den Protesten gehen. Werden die Beschäftigten in der von den industriellen  
55 Umbrüchen betroffenen Branchen nicht sozial abgesichert, werden wir an ihrer Seite dafür  
kämpfen.

56

## 57 **Der Krieg in der Ukraine - gemeinsam Auswege suchen**

58 Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat bereits zahlreiche  
59 Menschenleben gekostet. Für uns als internationalistische (CB/DW) LINKE wirft der Krieg viele  
60 Fragen für die Zukunft auf, auf die wir Antworten finden müssen: Wie kann eine anti-  
61 imperialistische, öko-sozialistische Friedenspolitik auf der Höhe der Zeit aussehen, angesichts  
62 einer nicht vorhersehbaren Eskalationsdynamik, sich abzeichnender neuen Blockkonfrontation,

63 verstärkter Konkurrenz um Energie auf dem Weltmarkt, Aufrüstung sowie dem Erstarren von  
64 Nationalismus und der transnationalen, neo-faschistischen Rechten?

65 Die Partei hat **den brutalen militärischen Überfall Putins auf die Ukraine** ~~den russischen~~  
~~Angriffskrieg~~ und den Versuch, **Russlands, die Ukraine oder Teile der Ukraine zu besetzen und zu**  
**annektieren** ~~Grenzen und Einflussphären zu verschieben,~~

66 **klar verurteilt. (CB)** Seit Jahren betreibt Putin eine expansive Politik, die darauf abzielt, Macht zu  
67 akkumulieren und den russischen Einflussbereich gegenüber der NATO zu erhalten und auf  
68 Kosten vormaliger GUS-Staaten zu vergrößern. **Gleichwohl darf nicht das Interesse der USA und**  
69 **ihrer Verbündeten, an einer Vorherrschaft der NATO im westlichen Eurasien, aus dem Blick**  
70 **geraten. (KO)** ~~Hierbei ist die Ukraine bereits seit den Maidan-Protesten und der Annexion der Krim~~  
71 ~~2014 auch Schauplatz geopolitischer Konflikte imperialistischer Mächte. Der jüngste Überfall~~  
72 ~~Russlands hat über die Grenzen der Ukraine hinaus eine besorgniserregende Entwicklung~~  
~~verschärft, unter anderem durch neue Aufrüstungsprogramme in vielen europäischen Ländern. Für~~  
~~unser politisches Handeln ist es wichtig, den Charakter der Auseinandersetzung zu erfassen: (~~  
~~KO)~~

73 Der imperialistische Angriffskrieg  
74 Russlands gegen die Ukraine ist sowohl ein Krieg zwischen beiden Ländern als auch ein  
75 Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der Nato, der schon länger andauert. Die Ukraine wurde  
76 von Russland in einen alternativlosen Verteidigungs- und Unabhängigkeitskrieg gezwungen, der  
77 noch Jahre dauern kann. Für uns ist klar: Angriffskriege erfordern internationale Solidarität mit den  
78 Überfallenen. DIE LINKE steht nicht auf der Seite der Herrschenden, weder im Lager Russlands  
79 ~~oder~~ **noch** der NATO (DW). Wir kämpfen für eine Welt jenseits der Spaltung in imperialistische  
80 Lager, wir sind an der Seite derjenigen, die sich für Selbstbestimmung und demokratische  
81 Souveränität stark machen. ~~Dabei ist es mit Blick auf die Ukraine wichtig, auch auf Probleme wie~~  
82 ~~Oligarchenherrschaft und aggressiven Nationalismus hinzuweisen.~~

**Der Krieg wird in den Ländern Europas zu einem weiter erstarkenden Nationalismus führen, was  
besonders im Hinblick der Aufrüstungsbestrebungen besorgniserregend ist. Hier decken wir die  
Zusammenhänge zwischen Krieg, Nationalismus, Rassismus, Aufrüstung und Demokratieabbau  
auf. Das lässt sich auch in den kriegsbeteiligten Ländern beobachten; Russland sperrt  
Protestierende mehr weg als je zuvor, die Ukraine hat die Arbeiter\*innenrechte massiv geschliffen.  
Krieg wird immer von Propaganda begleitet, die den jeweiligen Gegner entmenschlicht. Der Hass  
wird auf Jahre verstärkt werden, besonders auch zwischen Ukrainer:innen und Russ:innen. (KO)**

Die Solidarität mit den

83 Menschen in der Ukraine, mit den Menschen, die desertieren oder in Russland gegen den Krieg  
84 protestieren, ist für uns zentral. **Wir fordern das Recht auf Asyl für alle, die vor diesen Zuständen**  
**fliehen. Dem aufkommenden Nationalismus gegenüber Ukrainer:innen und Russ:innen stellen wir**  
**uns entschieden entgegen. (KO/ ÜN LAG Bawü)**

85  
86 In Übereinstimmung mit dem Beschluss des BPT stellen wir uns gegen Rüstungsexporte und  
87 Waffenlieferungen und für die Ausschöpfung nicht-militärischer Möglichkeiten. Es braucht  
88 Verhandlungen und wirtschaftlichen wie diplomatischen Druck auf Russland.

Dazu macht DIE LINKE Druck auf die Bundesregierung und die EU, um auch China und Indien für einen Frieden in der Ukraine zu gewinnen, da Russland versucht, seine wirtschaftlichen Verluste über neue Handelsabkommen mit diesen Ländern zu kompensieren. (KO) In diesem Sinne Wir plädieren wir gleichzeitig für eine Versachlichung der Debatte über Sanktionen.

~~Wirtschaftssanktionen~~ Gezielte Sanktionen sind ein nicht-militärischer Weg Druck auszuüben, um Russland zu einem Truppenabzug und/oder Friedensverhandlungen zu bewegen. ~~Gezielte Sanktionen~~ Es müssen Sanktionen getroffen werden, die mittelfristig die finanziellen und wirtschaftlichen Kapazitäten Russlands einschränken, Krieg führen zu können. Sie schränken mittelfristig die finanziellen und wirtschaftlichen Kapazitäten Russlands ein, Krieg führen zu können. Nicht alle der aktuellen Sanktionen entsprechen jedoch diesen Anforderungen und es ist wichtig, weiter für zielgenaue Sanktionen in Abgrenzung zu den Sanktionen zu werben, die anstelle des russischen Machtapparats übermäßig stark die Bevölkerung Russlands und dritter Länder treffen. Dazu macht DIE LINKE Druck auf die Bundesregierung und die EU, um auch China und Indien für einen Frieden in der Ukraine zu gewinnen. Russland versucht seine wirtschaftlichen Verluste über neue Handelsabkommen mit Indien und China zu kompensieren. Für eine schnellstmögliche Verhandlungslösung braucht es daher auch diplomatischen Druck Chinas und Indiens auf Russland. (KO)

Die bloße Forderung nach Verhandlungen — ohne jegliche Druckmittel — würde uns als LINKE unglaubwürdig machen, und wäre de facto eine Entsolidarisierung mit den Menschen in der Ukraine. Gleichzeitig setzen wir uns für eine zielgerichtete Diskussion über Sanktionen ein. (KO) In Europa und dem Globalen Süden leiden viele Menschen unter den Folgen des Krieges und des Wirtschaftskriegs zwischen dem Westen und Russland. Deswegen wenden wir uns gegen Sanktionen auf Lebensmittel und lebenswichtige Güter wie zum Beispiel Energie - egal, ob sie vom Westen oder durch Blockaden Russlands ausgelöst werden. Wir wenden uns darüber hinaus gegen Maßnahmen, die den Austausch zwischen den Menschen in den Machtblöcken erschweren wie VISA-Restriktionen oder den Boykott von Kultur- und Austauschveranstaltungen. Dem aufkommenden Nationalismus gegenüber Ukrainer:innen und Russ:innen stellen wir uns entschieden entgegen. (KO)

Um den steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken, fordern wir die Einführung einer Übergewinnsteuer für Mineralölkonzerne und Stromproduzenten, genauso wie die Stärkung der energiepolitischen Unabhängigkeit von Russland, Saudi Arabien, Katar oder der USA den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien. Eine einfache Rückkehr zur Abhängigkeit vom russischen Gas darf es nicht geben. Neue langfristige Abhängigkeiten vom Fracking-Gas in den USA sind in Zeiten des aufsteigenden Autoritarismus auch keine akzeptable Option. DIE LINKE ist für den Ausstieg aus dem fossilen Energieregime. Das bedeutet natürlich auch eine Abkehr vom Gasimport – egal ob es aus Russland, USA, Saudi-Arabien, Norwegen oder Kanada kommt. DIE LINKE fordert: „In erneuerbare Energie investieren, Energiekonzerne entmachten“. (CB) Das gebietet auch die Klimakrise. (DW)

Die LINKE muss als einzige Friedenspartei die Gefahr eines Atomkriegs klar benennen und sich gegen die gefährliche Eskalationsdynamik stellen, die wir derzeit erleben. Bemühungen für Verhandlungen mögen auf den ersten Blick aussichtslos wirken – Versuche, die Eskalation nicht weiter zu befeuern, sind trotzdem richtig. Ein zeitgemäßer Internationalismus von unten müsste den Ruf nach Friedensverhandlungen mit einer klaren Kritik des Putin-Regimes, der Forderung

120 nach einer europäischen (und globalen) Energiewende, einer gerechten Finanzierung der  
121 Wiederaufbaukosten, Armutsbekämpfung und der Enteignung der Oligarchen (in Russland wie der  
122 Ukraine) verbinden. Derzeit müssen wir realistisch sehen, dass eine solche europäische  
123 Friedensbewegung nicht in Sicht ist. Umso wichtiger ist es, als LINKE den Dialog zu suchen und  
124 Vorschläge für gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Dazu gehört auch, konkreter darzulegen,  
125 wie wir eine internationale Friedens- und Sicherheitsordnung erreichen wollen, für die wir werben.  
Inmitten des Krieges wurden Rufe von SPD über die Grünen, bis zu Liberalen und Konservativen  
lauter, dass Deutschland nun auch eine militärische Führungsmacht werden müsse. So wurde die  
Gunst der Stunde genutzt, um das größte Aufrüstungsprogramm in der Geschichte der  
Bundesrepublik vorzubereiten, mit dem Deutschland zum Staat mit den dritthöchsten  
Militärausgaben der Welt aufsteigen soll. Die Ampel-Regierung hat so durchgesetzt, wovon  
Konservative lange geträumt haben: Ein Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro für die  
Bundeswehr und dass das NATO-Zwei-Prozent-Ziel ab sofort erfüllt werden soll. Diese  
Militarisierung lehnen wir entschieden ab. Das Wettrüsten der Großmächte dieser Welt führt  
die Menschheit an den Rand eines neuen Weltkriegs. Den Widerstand dagegen zu stärken, ist  
eine große Herausforderung für DIE LINKE. (KO/ teilw. ÜN CB)

~~126 Im Verlauf des Krieges wurden die Rufe von Liberalen und Konservativen im Land immer lauter,  
127 dass Deutschland nun auch eine militärische Führungsmacht werden solle. Das lehnen wir  
128 entschieden und auch vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte ab. Wir kämpfen für  
129 Abrüstung statt Aufrüstung und wollen 100 Milliarden in unsere Zukunft, für die sozial-ökologische  
130 Transformation, investieren.  
131  
132~~

133 **Genug ist genug - an der Seite der Klasse und nicht vergessen:**

134 **Kein Fußbreit dem Faschismus**

135 Wir befinden uns am Beginn einer tiefen Rezession. Im September dieses Jahres lag die  
136 Inflationsrate bei 10,4 Prozent. Die Tariflöhne sind dagegen 2022 nur um 4,3 % gestiegen.  
Millionen von Lohnabhängigen erleiden zur Zeit einen scharfen Angriff auf ihren Lebensstandard.  
Der Verbraucherpreisindex für Energie bei 43,9 Prozent, für  
137 Nahrungsmittel bei 18,7 Prozent. Das bedeutet Verarmung für große Teile der Bevölkerung. Jeder  
138 Sechste in Deutschland verzichtet aktuell auf eine Mahlzeit am Tag, weil die Lebensmittel zu teuer  
139 geworden sind. Die steigenden Preise führen bei vielen Menschen zu Angst, Frust und punktuell  
140 auch zu Protest. Die hohen Preise treffen vor allem Lohnabhängige, Millionen Menschen, die im  
141 Niedriglohnsektor arbeiten, Student:innen und Rentner:innen. Kampagnen wie  
142 #ichbinarmutsbetroffen zeigen eindrucksvoll, wie in einem der reichsten Länder der Welt  
143 Menschen trotz Unterstützung hungern und frieren müssen.  
144 Gerade jetzt braucht es eine LINKE, die soziale Wut auf die Straße und auch in die Parlamente  
145 bringt. Die derzeitigen und kommenden Tarifaueinandersetzungen in der Metall- und  
146 Elektrobranche sowie im Öffentlichen Dienst sind und werden harte Auseinandersetzungen. Ein  
147 Schwerpunkt unserer Arbeit wird es sein, die Tarifaueinandersetzungen zu unterstützen und sie  
148 im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Entlastungsbewegung mitaufzubauen. In diesem Sinne  
149 verstehen wir „Genug ist Genug“ als eine vielversprechende Bündnisformation, in welcher wir  
150 neben anderen als LINKE aktiv sind: organisatorisch wie inhaltlich. Denn Inflation heißt nicht nur  
151 steigende Preise, Inflation heißt auch Verteilungskampf von unten nach oben. Hohe Preise sind

152 zugleich auch hohe Gewinne für viele Konzerne, die sich an der Not der Menschen bereichern.  
153 Unsere Aufgabe besteht darin, unsere Forderungen wie etwa die konsequente Besteuerung von  
154 Vermögen oder die Einführung einer Übergewinnsteuer zu popularisieren.  
155 Aber wir nehmen auch wahr, dass große Teile des Protests - insbesondere im Osten der  
156 Bundesrepublik – reaktionäre, nationalistische Antworten auf die Krise geben. So profitiert die AfD  
157 derzeit am meisten von den Entwicklungen. **Nicht zuletzt deswegen** ist der Aufbau starker, linker  
158 Sozialproteste ~~ist daher auch~~ so notwendig gegen das Wiedererstarken der Rechten **wie der**  
**Aufbau von antirassistischem und antifaschistischem Widerstand gerade angesichts der Tatsache,**  
**dass sich der faschistische Höcke-Flügel mittlerweile in der AfD durchgesetzt hat. (KO/teilw. ÜN**  
**CB) Unsere Aufgabe muss in den Krisenprotesten ist es dabei sein, (CB)**  
159 deutlich zu machen, dass rechte Propaganda, Verschwörungstheorien oder Putin-Sympathien  
160 nichts auf unseren Kundgebungen und Protesten zu suchen haben. Die LINKE kann in der  
161 kommenden Zeit stärker werden, wenn sie es schafft, organischer Teil der Proteste zu werden und  
162 gleichzeitig überzeugende Antworten gibt, wie die Verarmung großer Teile der Bevölkerung  
163 verhindert werden kann: **Kriegsprofiteure zur Kasse: Statt Milliarden für Aufrüstung und Krieg**  
**brauchen wir Geld für Klima und Soziales, (CB) Energieversorgung in öffentliche Hand,**  
164 Fortsetzung des 9-Euro-Tickets, schnelle unkomplizierte Hilfen im Winter **und eine**  
**Übergewinnsteuer und Vermögensabgabe (CB).** Wir sind die einzige  
165 Partei, die schnelle und realisierbare Antworten auf die Krise hat, die zugleich sozial gerecht und  
166 ökologisch nachhaltig sind. **Die LINKE beteiligt sich mit ihrer ganzen Kraft an einer Bewegung für**  
**Teuerungsausgleich für alle jetzt. (CB)** Wir halten es für falsch, subtil Offenheit in das AfD-  
Wähler:innenlager  
167 auszustrahlen. Nicht die Grünen, sondern die AfD ist die gefährlichste Partei im Bundestag.  
168

## 169 **Von passiven zu aktiven Mehrheiten**

170 Wenn wir als Partei in Zukunft eine Rolle spielen möchten, müssen wir **uns erneuern und auch**  
**(CB)** unser Profil als  
171 linkssozialistische Kraft schärfen. Wir wollen eine Partei sein, die gesellschaftliche Opposition  
172 stärkt und den Widerstand organisiert, eine Partei, die den demokratischen Sozialismus  
173 anstrebt. **Für eine starke LINKE, die auch bei Wahlen wieder Erfolge feiern kann, führt kein Weg**  
**vorbei am Aufbau der Parteibasis und der Verankerung in sozialen Kämpfen. Eine Abkürzung gibt**  
**es nicht. (CB)** Diese LINKE, an der wir seit 2012 arbeiten, verbindet unterschiedliche  
Klassenmilieus  
174 und ist daher schon immer herausgefordert, verschiedene Anliegen in einem politischen Projekt,  
175 der LINKEN, zu bündeln. Als Bewegungslinke wollen wir über die Formulierung der Wendepunkte  
176 zeigen, an welchen Kernfragen diese Anliegen und Interessen zusammenkommen, aber auch wo  
177 sie durchsetzbar sind. **Für uns als Bewegungslinke haben die Haltelinien aus dem Erfurter**  
**Programm nicht an Relevanz verloren. Darüber hinausgehend formulieren wir mit unseren**  
**Wendepunkte (KO) Unsere Wendepunkte formulieren** legitime Erwartungen und Ansprüche auf  
178 ein glückliches und gesundes Leben, die mehrheitlich geteilt werden, hinter denen also  
179 mindestens passive Mehrheiten stehen. Unsere Aufgabe ist es, im Dialog und im Bündnis mit

180 Bewegungen, Gewerkschaften, Basis-Initiativen und all jenen, die noch nicht organisiert sind,  
181 aktive Mehrheiten aufzubauen. So können wir als LINKE parlamentarisch und  
182 außerparlamentarisch ausstrahlen, dass es uns um eine echte Veränderung und Verbesserung im  
183 Hier und Jetzt, mit Perspektive einer sozialistischen Zukunft, geht: Mit einem echten Mietenstopp,  
184 einer konsequenten Verkehrswende, dem Verbot von Waffenexporten oder der Abschaffung der  
185 Fallpauschalen ließen sich Anliegen bündeln und eine relevante gesellschaftliche Kraft erschaffen.  
186 In diesem Sinne muss die LINKE Widerstands- und Oppositionspartei sein, nicht allein, um  
187 Verschlechterungen zu verhindern, sondern auch, damit Lust und Energie für einen wirklichen  
188 politischen Aufbruch entstehen können. Dazu müssen wir auch deutlich machen, dass wir dieses  
189 Land rebellisch regieren wollen – im Konflikt mit den Herrschenden, im Bündnis mit allen, die auf  
190 ein besseres Leben hoffen und dafür kämpfen wollen. Die LINKE, die wir aufbauen wollen,  
191 diskutiert auf Augenhöhe mit den Leuten, nicht über sie – sie versucht jene zu organisieren und zu  
192 unterstützen, die das Leben jeden Tag besser machen: Betriebs- und Personalräte, Aktive in der  
193 Geflüchtetenarbeit, Aktive in Mieter:inneninitiativen oder Klimaaktivist:innen. Und sie wendet sich  
194 offen an die, die schwanken und nach Alternativen suchen.

In die kommenden neun Kommunalwahlkämpfe, vier Landtagswahlen und die Europawahl 2024 werden wir uns als Bewegungslinke mit unseren Stärken einmischen; Straßenwahlkampf, innovative Veranstaltungsformate, Bündnisarbeit und aufsuchende Ansprache, wie etwa Haustürgespräche. Wir werden die Wahlkämpfe nutzen, um weitere Genoss\*innen politisch auszubilden in Praxis und Theorie. Wir wollen Wissen im solidarischen Dialog der Generationen weitergeben. Besonders die Verteidigung der Hessischen Landtagsfraktion wird ein Stresstest, in Berlin und Bremen kann es uns gelingen, unsere Ergebnisse zu halten oder sogar zu steigern. In Berlin braucht es eine starke Linke, um die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne wahrscheinlicher zu machen, Hand in Hand mit der Initiative Deutsche Wohnen und Co enteignen. Wenn wir 2023 die Trendwende schaffen, können wir optimistischer auf die Europawahl 2024 schauen. Diese Wahlen erfordern Geschlossenheit innerhalb der Partei und klare gegnerorientierte Kommunikation, statt widersprüchliches Stimmengewirr. (DW)

195

## 196 **Mit denen, die die Partei aufbauen wollen**

197 Der Weg der LINKEN war auch ein schwerer: Wir haben viel gestritten, sind aber auch immer  
198 wieder zusammengekommen. Heute ist nicht allen mehr an einem gemeinsamen, pluralen linken  
199 Projekt gelegen. Ein Teil der Partei geht seit 2016 einen eigenen Weg, gründete  
200 Konkurrenzprojekte wie Aufstehen, agiert seit Jahren gegen Programmatik und Parteitags- und -  
201 vorstandsbeschlüsse und kokettiert damit, eine neue Partei zu gründen. Lange Zeit wurde um  
202 Kompromisse und gegenseitige Absprachen gerungen, wie etwa gemeinsame Beschlüsse zur  
203 Migrationspolitik von Parteivorstand und Bundestagsfraktion belegen. Heute ist offensichtlich, dass  
204 die Gräben unüberwindbar sind. In allen gesellschaftlich kontrovers diskutierten Fragen seit 2016  
205 hat es aus der LINKEN widersprüchliche Antworten gegeben, weshalb sie mittlerweile als völlig

206 beliebig wahrgenommen wird und in alle Richtungen an Zustimmung verliert. Wer heute den  
207 Kritiker:innen von Wagenknecht Spaltung vorwirft, dem sei entgegnet: Wagenknecht und alle, die  
208 Programme und Beschlüsse der LINKEN ignorieren, betreiben die Spaltung der eigenen  
209 Mitgliedschaft und Anhänger:innen seit Jahren, indem sie bei den Themen Migration, Klima,  
210 Corona und dem Angriffskrieg Russlands nicht die Positionen der Partei nach außen vertreten,  
211 sondern mitunter das Gegenteil. Dass viele unserer früheren Wähler:innen uns nicht mehr wählen,  
212 ist selbstverständlich auch die Folge davon, dass prominent und wiederholt verkündet wurde, DIE  
213 LINKE vertrete die Interessen der Beschäftigten nicht mehr. Selbst wenn dies so wäre, was wir  
214 bestreiten, wäre es die Aufgabe der Parteimitglieder, sich für eine entsprechende Schärfung eines  
215 solchen Profils einzusetzen, statt öffentlich die eigene Partei zu diskreditieren und Teile ihrer  
216 Mitglied- und Anhängerschaft als Lifestyle-Linke zu beleidigen.  
217 Wir haben kein Verständnis mehr für solch parteischädigendes Verhalten und keine Angst vor  
218 einer Abspaltung von einem Teil der Bundestagsfraktion. Die Partei hat sich wiederholt und mit  
219 großen Mehrheiten für eine klassenorientierte, internationalistische, feministische, antifaschistische  
220 und ökologische Programmatik entschieden. An diejenigen, die als harter Kern nur noch gegen die  
221 Partei Politik machen wollen, werden wir uns nicht klammern. Wir kämpfen um jede:n  
222 enttäuschte:n Genoss:in, um mit uns in der Partei zu bleiben und werben dafür wieder in DIE  
223 LINKE einzutreten.  
224 Das heißt auch: Wir unterscheiden zwischen denen, die sich längst gegen eine solche LINKE  
225 entschieden haben und über alternative Projekte nachdenken und denen, die anderer Meinung  
226 sind als wir, womöglich auch Anhänger:innen von Wagenknecht sind, aber nach wie vor Interesse  
227 daran haben, diese LINKE wieder auf die Beine zu bringen und gemeinsam mit uns dafür streiten  
228 wollen. Wir laden alle Genoss\*innen ein - spektralen- und strömungsübergreifend - mit uns den Weg  
229 eines solidarischeren Miteinanders und des Aufbruchs zu gehen. Wir sind überzeugt, dass es eine  
230 Partei links der Ampel braucht und vertrauen darauf, die Kraft aufbringen zu können, die LINKE  
231 wieder zu einer starken sozialistischen Partei aufzubauen.

232

233 **Ko-Kreis der Bewegungslinken**

234 **November 2022**